Die Rolle der GWA bei der Armutsbekämpfung

Die Caritas GWA arbeitet seit über 30 Jahren in Friedrichsthal nach dem Arbeitsprinzip Gemeinwesenarbeit. Sie versteht ihre Arbeit als christlich-kirchliche Praxis im Sinn einer vorrangigen Option für die Armen und Benachteiligten unserer Gesellschaft. GWA setzt an der alltäglichen Realität, der Lebenswelt der Menschen an, um sie zu unterstützen, ihre Möglichkeiten zu erweitern und Benachteiligungen zu beseitigen. Um dies zu erreichen, geht sie flexibel mit sich ändernden Situationen, aktuellen Bedürfnissen, Notwendigkeiten und gesellschaftlichen Herausforderungen um. Gemeinwesenarbeit vernetzt sich mit anderen Akteuren, um über Kooperation, fachpolitische Einmischung und Lobbyarbeit die Belange benachteiligter Bevölkerungsgruppen öffentlich zu machen.

Der Caritasverband setzt damit praktisch um, was EKD und Deutsche Bischofkonferenz in ihrem Wort zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Deutschland bereits 1997 als Anliegen formuliert haben, nämlich "... zu einer Verständigung über die Grundlagen und Perspektiven einer menschenwürdigen, freien, gerechten und solidarischen Ordnung von Staat und Gesellschaft beizutragen und dadurch eine gemeinsame Anstrengung für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit möglich zu machen."

Mit dieser Ausstellung "Kevin – ein Kind in Armut und Wohnungsnot" möchte die Gemeinwesenarbeit Friedrichsthal Einblicke in das Leben von Menschen geben, die an den Rand gedrängt werden.

Da wir niemanden, der in Armut lebt, dazu nötigen möchten, sein Leben öffentlich zu machen, haben wir auf das Leben eines fiktiven Kindes zurück gegriffen.

Kevin, der Protagonist dieser Ausstellung, lebt nicht real. Die Ereignisse in seinen ersten 10 Lebensjahren, die wir hier darstellen, erleben wir in unserer Arbeit mit benachteiligten Familien schon seit Jahren.

Die an Kevins Beispiel erzählte Kindheit ereignet sich so in der Realität täglich.







Caritas
Gemeinwesenarbeit
Friedrichsthal

www.caritas-saarbruecken.de